Über

die Hirsch-Art, welche den Mammont begleitet,

von

Herrn Dr. J. J. Kaup.

Hiezu Tafel II.

Der Hirsch, welcher mit Elephas primigenius, Rhinoceros tichorhinus, Bos priscus u. s. w. zu gleicher Zeit existirte, ist von Cervus Elaphus sehr verschieden.

Trotz dem, dass Cuvier und v. Meyer über 20 Autoren anführen, die über den sogenannten Cervus Elaphus fossilis geschrieben haben, war man doch nicht im Stande seine Reste von denen des lebenden C. Elaphus zu unterscheiden. Es ist daher fast als gewiss anzunehmen, dass ein grosser Theil der beschriebenen Reste gar nicht fossil war, und dass die wenigen ächt fossilen Reste zu fragmentär waren, um Charaktere zum Unterscheiden an ihnen aufzufinden. Es ist diess um so sicherer anzunehmen, weil der urweltliche nach seinem Geweih sich so leicht unterscheiden lässt.

Diese hier zu beschreibende rechte Stange, welche ich mit einem 18endigen Geweih des Cervus Elaphus vergleichen werde, wurde im Löss bei *Fürth* im *Odenwalde* in Gesellschaft eines Backenzahns vom urweltlichen Pferde und einem Eckzahn des Ursus spelaeus gefunden. Herr Kreisbaumeister Krönke hatte die Güte, diese Reste dem hiesigen Museum zu überschicken.

Tab. II, Fg. 1 habe ich die Stange von der Seite und Fig. 2 von vorn abgebildet. Das auffallendste Unterscheidungszeichen von C. Elaphus ist, dass das Geweih unter der Krone bis zur dritten Sprosse von c nach b stark zusammengedrückt ist. Am dicksten Theil ist der Durchmesser fast nur ein Drittel der Breite.

Ferner ist die dritte Sprosse um $\frac{1}{3}$ höher gestellt, als beim Cervus Elaphus.

Wie die Krone beschaffen war, lässt sich nicht ermitteln. Wahrscheinlich war sie der des Damhirsches ähnlicher, als der des Elaphus, jedoch mit dem Unterschied, dass sie mit ihrer breiten Fläche mehr nach vorn und nicht wie beim Damhirsch nach innen gekehrt war. Dass sich jedoch dieselbe so handförmig wie beim Damhirsch ausbreitet, daran zweifle ich, sondern ich glaube vielmehr, dass sie in einige gleichförmig ausgebildete Enden ausläuft.

Dimensionen [in Metern?] bei	C. Elaphus	primigen.
Länge des ganzen Fragments von a—c	0,610	
Vom Rosenkranz bis zur 3. Sprosse a—b	0,430	0,322
Länge der 1. Sprosse	0,240	
» » 3. »	0,160	
Breite bei e—d	0,072	0,044
Dicke bei e—d	0,026	0,045

Unsere Sammlung besitzt noch eine Menge Geweih-Fragmente dieser Art, wovon 2 Geweih-Fragmente mit einem kleinen Rest des Schädels ein sehr grosses Thier anzeigen.

Die Rosen haben einen Durchmesser von	0,099	0,072
Vom äusseren Rand der einen Rose bis		

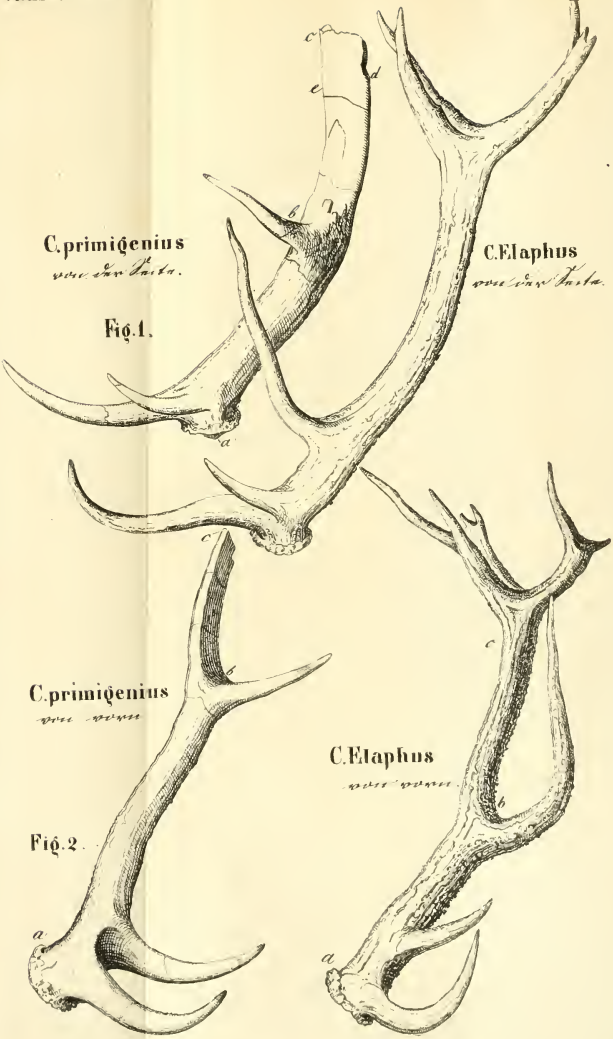
zum äussersten Rand der gegenüberstehenden . . . . . 0,220 . 0,204
Zwischenraum der inneren Ränder der Rosenstöcke . . . . . 0,040 . 0,074

Nach diesem standen die Geweihe enger beisammen, als bei Cervus Elaphus, der unter günstigen Verhältnissen ein eben so starkes Geweih aufsetzen kann, was jedoch im kultivirteren Theil von *Europa* nie mehr Statt findet.

Letztbeschriebener Rest wurde vor Jahrzehnten bei *Eberstadt* mit Elephanten-Resten gefunden.

Cuviers Wunsch: Geweihe aus Knochenhöhlen mit den mit Elephanten-Resten gefundenen zu vergleichen, wäre noch theilweise zu befriedigen. Da jedoch erstere Stange mit einem Bärenzahn gefunden wurde und früher oder später alle Säugethier-Arten der Knochenhöhlen im Diluvialboden ebenfalls gefunden werden müssen, so vermuthe ich, dass die Edelhirsch-artigen Geweihe der deutschen Knochenhöhlen identisch mit den hier beschriebenen sind.

Da jedoch es nicht in das Reich der Unmöglichkeit gehört, dass es vielleicht noch eine näher dem Edelhirsch verwandte Spezies gibt, so möchte ich diese hier charakterisirte Art, gleichviel ob es der ächte Cervus Elaphus fossilis ist, oder nicht, Cervus primigenius nennen, wenn er nicht mit einer der Arten Cervus Reboulii, C. Dumasii, C. Destremii und C. Solilhacus identisch ist, von denen ich noch keine Abbildung kenne.


C. primigenius
von der Seite.
Fig. 1.
C. Elaphus
von der Seite.
C. primigenius
von vorn
Fig. 2.
C. Elaphus
von vorn
a
b
c
d

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie

Jahr/Year: 1839

Band/Volume: 1839

Autor(en)/Author(s): Kaup Johann Jakob

Artikel/Article: Über die Hirsch-Art, welche den Mammont begleitet 168-170